

Kräuter bei Hunden



Ratgeber-Ebook

Dieses Ebook führt Sie in die richtige Anwendung von Kräutern bei Hunden ein.

Hier finden Sie die am häufigsten vorkommenden Erkrankungen bei Hunden und die dazu anzuwendenden Kräuter.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Zur Anwendung des Ratgebers

Gastrointestinale Erkrankungen

Durchfall

Verstopfung

Erkrankung Galle, Gallenwege, Leber

Hauterkrankungen, Verletzungen, Prellungen usw.

Lokale entzündliche Erkrankungen der Haut, Schleimhaut

Herzbeschwerden-Herzinsuffizienz

Erkrankungen des oberen Respirationstraktes

Nieren und Blasenerkrankungen

Angst, Unruhe, nervös bedingte Magen-Darm Störungen

Durchblutungsstörungen Rheuma

Vorwort

Überall dort, wo Pflanzenteile oder Teezubereitungen äußerlich angewendet werden können, ist die Behandlung relativ einfach. Die innerliche Anwendung von Kräuterarzneien oder -Tees bei Klein- und Heimtieren scheitert häufig an der geringen Akzeptanz der Tiere gegenüber diesen Zubereitungsformen (z. B. bei Hunden, Katzen). «Interessanterweise wird die selbstständige Herstellung pflanzlicher Zubereitungen nur von wenigen Tierärzten durchgeführt.

Für den Tierbesitzer, der seine Tiere mit Heilkräutern behandeln möchte, drängt sich die Frage auf: Welche Kräuter sind für Tiere geeignet? Die Antwort darauf ist sehr einfach. Alle, die in der Humanmedizin gebraucht werden. Auch die Indikationen sind die gleichen. Das heißt, ein Kraut das beim Menschen die Verdauung fördert, tut dies auch bei den meisten Tieren, eines das schmerzstillend wirkt, lindert den Schmerz auch bei unseren vierbeinigen Freunden usw. Lediglich die verabreichte Menge muss dem Körpergewicht des Tieres angepasst werden. Verständlicherweise braucht es für ein Pferd größere Dosen als für eine Katze oder einen Hund.

Pflanzenarzneien sind auch bei Tieren in der Regel keine Mittel der Akut- oder Notfallmedizin.

Sie werden in erster Linie bei scharfen und stumpfen Verletzungen, zur Beeinflussung des Entzündungsgeschehens, bei Stoffwechselerkrankungen (Leber, Niere), Magen-Darm-Erkrankungen, als Immunstimulantien, bei leichten Herz-Kreislauf-Problemen, zur unterstützenden

Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und des Genitalsystems sowie bei rheumatischen und allergischen Erkrankungen eingesetzt.

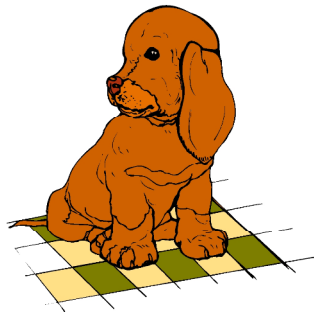
Viele wildlebende Tiere kennen die Apotheke der Natur sehr genau und fressen bei bestimmten

Erkrankungen ganz bestimmte Gräser, Blätter, Rinden oder Wurzeln. Auch unsere Hunde und Katzen fressen Gras, um den Speichelfluss oder die Verdauung zu fördern oder um zu erbrechen. Meist ist aber der Mensch bei unseren Haus- und Nutztieren als Therapeut gefragt. Tiere, die von Pflanzen leben, sind am einfachsten zu behandeln.

Während z. B. Hunde auf pflanzliche Arzneimittel ähnlich reagieren wie Menschen, gilt diese Feststellung für Katzen weniger»

In meiner jahrelangen Tätigkeit als Tiertherapeut konnte ich sehr viele Erfahrungen sammeln die Ich nun in Buchform an Tierhalter weitergebe.

Gastrointestinale Erkrankungen



Anis

Wirkung:

antibakteriell, entspannend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend, tonisierend,

Anwendung bei:

Appetitlosigkeit, Blähungen, Verdauungsschwäche,

Mittlere Tagesdosis: 0,5 - 2g

Baldrian

Wirkung:

beruhigend, entspannend, krampflösend, schlaffördernd,

Anwendung bei:

Blähungen, Darmkrämpfe, Gallenbeschwerden, Gastritis, Krämpfe, Magenkrämpfe, Magenschleimhautentzündung

Mittlere Tagesdosis: 1,0 - 3g

Bitterer Fenchel

Wirkung:

antibakteriell, entspannend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend, tonisierend,

Anwendung bei:

Appetitlosigkeit, Bindehautentzündungen, Blähungen, Verdauungsschwäche, Magenschmerzen,

Mittlere Tagesdosis: 0,5 - 2g

Blutwurz

Wirkung:

adstringierend, antibakteriell, blutstillend, entgiftend, immunstimulierend, krampflösend,

Anwendung bei:

Abwehrschwäche, Appetitlosigkeit, Durchfall, Magenbeschwerden,

Mittlere Tagesdosis: 1,0 - 3g

Bockshornklee

Wirkung:

blutbildend, entzündungswidrig, schleimlösend,

Anwendung bei:

Appetitlosigkeit, Anregung der Milchsekretion, Allgemeinschwäche, Magerkeit, Rekonvaleszenz, Verdauungsstörungen,

Mittlere Tagesdosis: 5g

Dill

Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenbeschwerden, Milchfördernd,

Mittlere Tagesdosis: 0,2 -2g